

Name:

Barocklyrik: Es ist ein Schnitter, der heißt Tod

Das erhaltene Exemplar des folgenden Volksliedes aus dem 17. Jahrhundert trägt den Titel „Schnitterlied, gesungen zue Regensburg da ein hochadelige junge Blume ohnversehen abgebrochen im Jenner 1637, gedichtet im jahr 1637“; der Text hat dort einen Umfang von 16 Strophen. Das Lied ist auch in katholische Gesangbücher des 17. und 18. Jahrhunderts eingegangen, besonders in die Gesangbücher des Martin von Cochem (katholischer Priester und Sammler religiöser Volkslieder). Der Text ist auch unter verschiedenen anderen Titeln bekannt (*Der Schnitter Tod, Erntelied*). Ein Dichter ist nicht bekannt.

5	Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, Hat Gewalt vom höchsten Gott, Heut wetzt er das Messer, Es schneidt schon viel besser Bald wird er drein schneiden, Wir müssens nur leiden. Hüte dich schöns Blümelein!	25	Das himmelfarbe Ehrenpreis, Die Tulipanen gelb und weiß, Die silbernen Glocken, Die goldenen Flocken, Senkt alles zur Erden, Was wird daraus werden? Hüte dich schöns Blümelein!
10	Was heut noch grün und frisch da steht, wird morgen schon hinweggemäht: Die edlen Narzissen, Die Zierden der Wiesen, Die schön' Hyazinthen, Die türkischen Binden. Hüte dich schöns Blümelein!	30	Ihr hübsch Lavendel, Rosmarein, Ihr vielfärbige Röselein, Ihr stolze Schwertliljen, Ihr krause Basiljen, Ihr zarte Violen, Man wird euch bald holen. Hüte dich schöns Blümelein!
15	Viel hundert tausend ungezählt, Was nur unter die Sichel fällt: Ihr Rosen, ihr Liljen, Euch wird er austilgen Auch die Kaiser-Kronen, Wird er nicht verschonen. Hüte dich schöns Blümelein!	40	Trotz! Tod, komm her, ich fürcht dich nicht, Trotz, eil daher in einem Schnitt. Werd ich nur verletzt, So werd ich versetzt In den himmlischen Garten, Auf den alle wir warten. Freu dich du schöns Blümelein.

- ① **Untersuchen** Sie das Volkslied. Achten Sie auf sprachliche Mittel und den Zusammenhang von Form und Inhalt.
- ② **Verfassen** Sie eine Interpretationshypothese.